

Das Leben auf der Cross Academy

Von Puraido

Kapitel 156: USA-Teil – Kapitel 7 – Schwertkampf und Schreie

Montag, 7. August 2006

Nach der Mittagspause und der zweiten Biologiestunde versammelten sich die Schüler in der Sporthalle. In der ersten Woche sollten sie alle Wahlfächer besuchen, damit sie sich entscheiden konnten.

Shiro war ganz aufgeregt, denn jetzt hatten sie Schwertkampf. Er war von den vielen Schwertern total begeistert. Die Schwerter waren besonders angeordnet. Es waren unterschiedlich lange, breite und alte Schwerter, alles, was Akasha wohl in zweitausend Jahren gesammelt hatte. Sie hatte sie so angeordnet, dass sie wie Flügel aussahen, sie stand zwischen den Schwertern, so dass es schien, als hätte sie stählerne Schwingen.

Shiros Augen funkelten, als er Akasha sah. „Sie ist so cool“, hauchte er, sein Griff um Kaoris Hand wurde fester. Kaori kicherte, als sie ihren Cousin betrachtete.

Jack funkelte Shiro böse an, er stand neben ihm und seine Blicke erdolchten den kleineren Vampir, denn dieser klammerte sich an Kaori fest, das passte ihm gar nicht. Akuma sah ein wenig verängstigt aus, Akasha sah unheimlich aus. Die Flügel wirkten da nicht gerade beruhigender. Dass dieser Shiro so begeistert war, das verstand er gar nicht.

„So, Schüler, dann lasst uns beginnen“, Akasha trat aus den Schwertschwingen und ging zu einem Schrank, dort waren noch mehr Schwerter aufgebahrt. Diese waren zur Übung gedacht, anders als die Schwingen.

Sie zog ein zweischneidiges Breitschwert und stellte sich wieder vor die anderen. „Wer ist der erste? Ich will euch testen, um zu sehen, ob ihr das Zeug dazu habt, wahre Schwertmeister zu werden“, meinte sie.

Shiro meldete sich augenblicklich. „Ich möchte!“

Akasha deutete mit der Schwertspitze auf Shiro. „Dann komm vor, du darfst dir deine Waffe aussuchen“, forderte sie ihn auf.

Shiro ging ebenfalls zu dem Schwertschrank und besah sich die Waffen.

„Was will der Kleine schon gegen sie ausrichten, der ist ja noch nicht mal halb so groß wie Akasha“, kam es von Jack.

„Du solltest Shiro nicht unterschätzen“, mischte sich Kaori ein. „Shiro ist ein guter Schwertkämpfer.“

„Das zweifle ich jetzt mal an“, nuschelte Jack, er versuchte Kaori zwar ins Gesicht zu sehen, doch leider waren seine Augen auf Höhe ihrer Brüste. Er lief rot an.

Kaori beugte sich vor, dabei wippten ihre Brüste mit. „He, was ist denn mit dir los? Warum sind denn alle so komisch, wenn sie mit mir sprechen?“, fragte sie. Sie beugte sich näher zu ihm.

Jack lief noch weiter an. „Äh, d-das bildest du dir ein ... I-Ich bin doch gar nicht so komisch“, stammelte er.

Shiros Augen sprühten Funken, als er diesen Jack beobachtete. Er zog schließlich ein europäisches Modell, es war ebenfalls zweischneidig und für ihn leicht zu führen. Er drehte sich zu Akasha um und trat vor sie. „Ich bin soweit“, meinte er.

Ein Lächeln breitete sich auf Akashas Gesicht aus. Sie, eine fast zwei Meter große Vampirin gegen einen ein Meter fünfundvierzig großen Vampir. Die meisten glaubten, Shiro hätte keine Chance gegen sie, die meisten glaubten noch nicht mal, dass er zehn Sekunden gegen Akasha bestehen würde. Sie sollten sich täuschen.

Blitzschnell schoss Akasha auf Shiro zu, sie stach sehr präzise zu, doch Shiro wich mit einer fließenden Bewegung zurück. Er hob das Schwert an und blockte Akashas nächsten Schlag ab. Er drehte sich nach rechts und glitt an der Waffe vorbei, in einer flüssigen Bewegung schwang er sein eigenes Schwert und griff Akasha an.

Die umstehenden Vampire sogten die Luft ein, sie hatten nicht gedacht, dass er doch so gut war.

Akasha jedoch blieb unbeeindruckt und parierte den Angriff mühelos. Shiro wich zurück und brachte Abstand zwischen sich und der anderen Vampirin.

Shiro grinste plötzlich und nahm Anlauf. Er sprang hoch und flog auf Akasha zu. Die Klängen krachten gegeneinander und Shiro wandte sämtliche Kraft auf, die er hatte. Er versuchte Akashas Klinge runter zu drücken, doch die Vampirin war zu stark. Sie hob den Arm und schleuderte ihn weg. Er schlug einen Salto und landete auf dem Boden. Er wollte gerade wieder zum Angriff ansetzen, als Akasha ihn unterbrach.

„Das reicht. Ich habe genug gesehen. Du hast sehr viel Talent und du wurdest bisher sehr gut trainiert, doch du wendest zu viel unnötige Kraft auf. Aber ich bin dennoch beeindruckt“, teilte sie ihm mit. „Der nächste bitte.“

Shiro grinste und legte das Schwert zurück, danach lief er auf Kaori zu. Er nahm ihre Hand und schaute provozierend zu Jack. Dieser wich errötend zurück.

Nach und nach wurden alle mal dran genommen, aber die wenigsten wussten, wie man mit einem Schwert umgehen sollte, vor allem die amerikanischen Vampire.

Zuletzt war Akuma an der Reihe, zitternd stand er mit einem Schwert vor Akasha. Er war mehr als verkrampft, das ganze Schwert vibrierte.

Akasha runzelte kurz die Stirn, sie hatte noch niemanden erlebt, der so panisch gewesen war. Sie ging auf ihn zu und trat vor ihn, mit ihrem Schwert tippte sie seins ganz leicht an. Das war anscheinend zu viel für Akuma, der vorher stocksteif war, er schrie plötzlich auf und wich zurück. Dabei stolperte er über seine eigenen Füße und landete auf dem Hintern, er robbte weiter zurück.

Akasha seufzte auf. „Was ist los mit dir Junge?“, sie ging vor ihm in die Hocke, sie konnte erkennen, dass er wirklich panisch war.

„Das kommt davon, dass er vorher nie draußen war, er ist es nicht gewohnt unter anderen Vampiren zu sein. Zudem sind Sie für ihn fast so Angst einflößend, wie seine Mutter ... aber nur fast“, meinte Shiro, er konnte Akumas Panik sehen und es gefiel ihm gar nicht.

Plötzlich hörten sie weitere Stimmen. „Verdammt, Tammy! Ronja! Geht mir nicht auf die Nerven! Nein heißt nein!“, fuhr Raven die beiden anderen Lehrerinnen an.

Raven kam wütend in die Sporthalle gestapft, dabei wurde er von Tamara und einer weiteren Frau begleitet. Sie hatte violette Haare, sie hatte sie zu zwei hohen Zöpfen

gebunden, einen auf jeder Seite. Ihr fransiger Pony hing ihr in die pinken Augen. Ronja war noch kleiner als Tamara.

„Ach Rav, jetzt sei doch nicht so!“, schmolle Tamara und sie versuchte, Raven festzuhalten.

Doch der Vampir drehte sich zu ihr um und packte sie an beiden Armen. „Nein!“, knurrte er sie an. Eine seiner Schattenkreaturen waberte um Tammys Beine.

Tamara zog einen Schmolle Mund. „Du bist so gemein“, murrte sie.

„Wie alt bist du? Echt, das ist Kinderkram“, Raven wandte sich von ihr ab und drehte sich zu Akasha um. „Sorry, dass ich hier so reinplatze.“

„Ach, schon gut, Ravy-Boy, stell dich doch gleich mal vor, ist doch schließlich auch deine Klasse“, meinte Akasha in spöttischem Tonfall.

„Würdest du mich bitte nicht Boy nennen? Ich bin kein Kind“, er war noch immer genervt.

„Im Vergleich zu mir bist du noch recht jung“, antwortete Akasha nur.

Raven seufzte auf und fuhr sich durch die Haare. Als er das machte, kreischten die Mädchen plötzlich. Er konnte sie flüstern hören, er konnte praktisch fühlen, wie sie ihn mit den Blicken verschlangen und auszogen. Entnervt seufzte er auf. Nicht auch noch das ... „Ich bin Raven Sky“, brummte er und starrte die Schüler mit finsterem Blick an.

„Ach, Rav, jetzt sei doch nicht so böse, du machst den Kinderleuten noch Angst!“, kam es von Ronja, sie hüpfte neben Raven und sah ihn mit großen Augen an.

Er zuckte vor ihrer Nähe zurück. „Kann man nicht einfach mal seine Ruhe haben?“

„Und wer sind die beiden Schnuckelchen?“, fragte Hiroshi.

„Die beiden? Das sind zufällig zwei Lehrerinnen“, seufzte Raven auf.

„Ja, da hat er recht. Ich bin Ronja Taylor. Freut mich“, meinte sie und lächelte die Schüler an.

„Und ich bin Tamara Marquat“, stellte sich auch Tamara vor.

„Diese beiden Wesen sollen Lehrerinnen sein? Hübsche Lehrerinnen gibt's doch eigentlich nur im Film, oder?“, wollte er wissen.

Tammy kicherte. „Danke schön, wie süß von dir.“

„Ah, Tammy, dein Typ wird verlangt. Kannst du diesen Schüler hier beruhigen? Er ist panisch“, mischte sich Akasha ein.

Tamara sah auf und bemerkte Akuma, dieser saß immer noch verängstigt auf dem Boden. „Aber sicher doch“, murmelte sie und ging auf ihn zu. Sie kniete sich hinter ihn und legte ihre Hände auf seinen Brustkorb. „Ganz ruhig, mein Junge. Alles ist gut.“ Sie setzte ihre Fähigkeit ein und langsam beruhigte sich Akuma.

Er konnte spüren, wie ihm die Angst genommen wurde, er fühlte, wie eine unerklärliche Ruhe in seinem Körper Einzug fand. Sein Herzschlag wurde langsamer und gleichmäßiger. Ihm drohten sogar die Augen zuzufallen.

„Er soll nicht einschlafen, nur ruhiger werden“, meckerte Akasha.

„Ist ja schon gut ...“, brummte Tamara und erhob sich dann.

Akuma blinzelte und sah sich um, leicht kopfschüttelnd erhob er sich, er wusste nicht mehr so ganz, was eben geschehen war. Er sah sich in den Reihen der Schüler um, er wurde komisch angestarrt. Er versuchte sich hinter Tamara zu verstecken, da er spürte, dass sie für seine Ruhe verantwortlich war, es klappte sogar einigermaßen, da er ebenfalls nur einen Meter zweiundsiebzig groß war, passte er hinter sie und da sie mit ihren Absätzen noch ein wenig größer war, konnte er sich recht gut hinter ihr verstecken.

Akasha seufzte auf, sie glaubte nicht, dass man Akuma noch helfen konnte. „Junge, du

bleibst bei mir im Schwertkampfunterricht, ich will dich ein wenig von deiner Angst befreien."

Und wieder verkrampfte Akuma. Nur durch Shiros schnelle Reaktion, er zog einen Schal aus seiner Tasche und warf ihn so, dass er sich um Tamara wickelte, schließlich zog er kräftig daran, so dass er sie von Akuma wegziehen konnte, wurde sie nicht durch Akumas Kraftfeld zerfetzt. Er aktivierte es unabsichtlich, er konnte es noch immer nicht kontrollieren.

Tamara stolperte durch den plötzlichen Zug über ihre eigenen Füße und landete schließlich direkt auf Shiro, mit einem erstickten Schrei wurde er unter ihr begraben. Sie blieb einige Sekunden auf ihm liegen, ehe sie sich aus dem Schal befreit hatte, sie stützte sich ab und hob ihren Oberkörper an, damit Shiro nicht durch ihre Brüste zerdrückt wurde, sie konnte ihn wimmern hören.

„Was sollte das Junge?“, fragte sie ihn.

„S-Sein Kraftfeld, welches er eben ausversehen aktiviert hat, hätte dich zerfetzt, wenn ich dich nicht weggezogen hätte“, stammelte Shiro, er war leicht traumatisiert, da er eben fast von zwei riesigen Brüsten erstickt worden wäre.

„Oh, du hast mich also gerettet. Wie süß von dir, mein Kleiner“, strahlte Tamara und drückte Shiro einen Kuss auf die Wange. Dieser bekam in Sekunden einen knallroten Kopf. Er zog seine Beine unter Tamara hervor und verschwand schnell zu Kaori, er lugte hinter seiner Cousine hervor.

„Oh, was hast du denn, mein Kleiner?“, wollte Tammy wissen.

„Nur meine Kaori darf mich noch küssen und Hinata, wenn sie wieder kommt, aber niemand sonst!“, protestierte Shiro.

„Hey, Zwerg, du hast Lippenstift im Gesicht!“, kam es von Jack.

Shiro zuckte zusammen und rieb sich über die Wange. Tamara hatte mit ihrem knallroten Lippenstift einen Abdruck darauf hinterlassen.

Kaori seufzte auf und kniete sich vor ihren Cousin, sie zog ein Taschentuch aus ihrer Bluse hervor und wischte damit über die Wange, doch da runzelte sie die Stirn. „Der geht gar nicht ab ... Warum benutzen Frauen nur immer so komisches Zeugs?“, fragte sie niemanden bestimmten.

„Dieses komische Zeugs nennt sich Schminke, du japanisches Dussel, und Frauen sollten so was generell tragen, das gehört sich so“, kam es von Julienne, sie lugte hinter ihrem Handspiegel hervor, doch nun wandte sie sich wieder ihrem Spiegelbild zu und zog ihre Lippen ebenfalls mit knallrotem Lippenstift nach.

Doch da wehte ein bekanntes laues Lüftchen durch die Halle und zerzauste so ganz zufällig Juliennes Haare.

„Arg! Windböe, lass das“, fauchte sie und rannte heulend aus dem Raum.

„Das tut mir aber leid ... wirklich, unglaublich leid“, murmelte Sayo unbeeindruckt.

„So viel Feindseligkeit hier“, kam es von Rosie, sie klammerte sich an Akane.

„Aber sag mal“, begann da Allan, „hätte das Kraftfeld Tamara wirklich zerfetzt?“

„Ja, hätte es“, antwortete Shiro, seine Wange zierte noch immer ein Kussabdruck, er ging auch durch noch so vieles rubbeln nicht ab, er verschmierte noch nicht mal, wirklich ein sehr guter Lippenstift ...

„Krass, du hast ja echt 'ne scheißgefährliche Fähigkeit, pass mal lieber auf, dass du damit keinen verletzt, Junge“, blaffte Allan Akuma an.

Akuma zitterte wieder. „Aber ... ich wollte doch nicht ...“, schluchzte er auf. Er biss sich auf die Unterlippe. Er spürte, wie ihm Tränen in die Augen stiegen, er hatte es ja gewusst, er hätte nicht hierher kommen sollen, er war einfach zu anders.

„He, beruhige dich doch“, vernahm er eine andere Stimme.

Akuma schlug die Augen auf und sah Kevin ins Gesicht, er stand vor ihm, auch wenn er etwas Abstand hielt. „Ich bin mir sicher, dass du das nicht mit Absicht gemacht hast“, fügte er noch hinzu. Er hielt Akuma eine Hand hin.

Akuma schluckte und streckte zögerlich ebenfalls eine Hand aus, er ergriff Kevins Hand. Dieser lächelte Akuma an.

Raven beobachtete das Ganze. Was waren das nur für Schüler? Zudem, der Junge mit dem Kraftfeld kam ihm sehr bekannt vor ... doch woher kannte er ihn nur?

Er drehte sich um und wollte gerade gehen, als er einen Luftzug spürte. Er drehte sich zu Sayo um. Sie sah in Akumas Richtung, sie wirkte aber irgendwie desinteressiert.

Ravens Blick ging zu Kaori und Shiro. Der Kleine schien einiges auf dem Kasten zu haben. Er betrachtete den Rest der Schüler, sie alle waren ganz unterschiedliche Typen, er spürte, dass einige von Akuma sehr verängstigt waren.

Schließlich seufzte er auf, er würde ja morgen sehen, wie sie so drauf waren. Er drehte sich um und verließ die Sporthalle.

„Ach nein, wie süß“, kam es von Jack. „Kevin, ich wusste, dass du auf ihn stehst.“

Kevin zuckte zusammen, er fuhr zu Jack herum und funkelte ihn wütend an. „Ach, halt doch deine Klappe, du hast doch überhaupt keine Ahnung, Jack.“

„Nein, hab ich nicht? Tja, das ist deine Meinung“, murmelte der kleinere Junge.

Doch da mischte sich Akasha ein. „Es reicht jetzt, ihr beiden, sonst muss ich wütend werden“, kam es von ihr.

„Äh, schon gut“, meinten beide schnell, mit Akasha wollte sich dann doch keiner anlegen.

Da klatschte Tammy in die Hände. „So, dann können wir ja zum nächsten Unterricht übergehen, nicht wahr? Jetzt steht Kochen auf dem Plan, und zwar bei mir“, grinste sie.

„Kochen? Bei so einer Schönheit? Ich glaube, der Tag wird doch nicht so schlecht“, kam es von Hiroshi, er hatte ein breites Grinsen im Gesicht.

Akasha beendete den Unterricht und die Schüler folgten Tammy in die Küche.

Und die Lehrerpässe

«Name: Snake

Geburtsdatum: 584 B.C.-02-03

Haarfarbe: Silber; Augenfarbe: Silbergrün

Edelblüter; Fähigkeit: Kraft-/Schutzfeldererzeugen, Grad 1

Identifikationsnummer: 0302584BCMBSL»

«Name: Morelia Viridis

Geburtsdatum: 492 B.C.-10-06

Haarfarbe: Schwarz; Augenfarbe: Gold

Edelblüter; Fähigkeit: Mit Schlangen kommunizieren, Grad 1

Identifikationsnummer: 0610492BCWBMVL»

«Name: Akasha

Geburtsdatum: 06. B.C.-06-06

Haarfarbe: Braun; Augenfarbe: Blau

Edelblüter; Fähigkeit: Schwertkampfkünste, Grad 1

Identifikationsnummer: 060606BCWBAL»

«Name: Raven Sky

Geburtsdatum: 817-11-09

Haarfarbe: Schwarz; Augenfarbe: Grau

Edelblüter; Fähigkeit: Schattenkreaturen erzeugen, Grad 1

Identifikationsnummer: 0911817MBRSL»

«Name: Tamara Marquat

Geburtsdatum: 1657-12-07

Haarfarbe: Blond; Augenfarbe: Braun

Edelblüter; Fähigkeit: Beruhigen durch Berührung, Grad 1

Identifikationsnummer: 07121657WBTML»

«Name: Ronja Tailor

Geburtsdatum: 1496-03-01

Haarfarbe: Violett; Augenfarbe: Pink

Edelblüter; Fähigkeit: Heilkräfte auf andere, Grad 1

Identifikationsnummer: 01031496WBRTL»